

Das Haus der Zwergenfüße

Vorwort:

In der heutigen Zeit ist es nicht leicht, Kinder zu erziehen. Viele Mütter und Väter müssen wegen der finanziellen Lage wieder arbeiten gehen oder um ihren Job nicht zu verlieren. Jetzt stehen sie vor der Entscheidung, ihr Kind in die Kinderkrippe zu geben oder zur Tagesmutter.

Die **Vorteile** einer Tagesmutter lassen sich leicht aufzeigen:

- Die **Betreuungszeit** ist der Arbeitszeit der Eltern anpassbar und es gibt keine festen Öffnungs- oder Schließzeiten.
- Ihr Kind nimmt an unserem **Familienalltag** teil. Es wird von mir, als feste Bezugsperson, betreut und erlebt eine familiäre Atmosphäre. Es nimmt diese auch als Lernfeld wahr, wie z.B: Einkaufen, Kochen, Umgang mit anderen Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen, etc.
- Ich kann als einzelne Betreuungsperson **individuell auf die Bedürfnisse** der Kinder und Eltern eingehen.
- Das **Essen** wird täglich **frisch** von mir zubereitet.
- Durch die **geringere** Anzahl von Kindern ist die **Ansteckungsgefahr für Infekte** geringer.

Über mich:

Mein Name ist XXX und bin 1974 in Augsburg geboren.

Seit 1999 bin ich mit XXX verheiratet und wir haben einen Sohn (geb. 2001) und eine Tochter (geb. 2005).

Nach meinem Hauptschulabschluss (QA) habe ich eine Ausbildung zur Konditorin gemacht.

Danach habe ich die mittlere Reife an der Berufsaufbauschule und mein Fachabitur in Gestaltung an der Fachoberschule nachgeholt.

Nach einer weiteren Ausbildung zur Raumausstatterin war ich beim Karstadt in der Gardinenabteilung bis 2001 angestellt.

Als mein Sohn 1 ½ Jahre war, absolvierte ich den Grundkurs beim DKSB zur Tagesmutter.

Seitdem betreute ich durchgehend ca. 2 Tagespflegekinder bei mir zuhause.

Mit der Schwangerschaft meiner Tochter habe ich eine kurze Pause eingelegt und bin nun seit 2009 wieder als Tagespflegeperson tätig.

Wir wohnen im Hochfeld (Uni und Zentrumsnah) in Augsburg.

Man kann mich mit der Straßenbahnlinie 2 und 3, Haltestelle Schertlinstraße und mit der Buslinie 41, Haltestelle Hochfeldstraße gut erreichen.

Von den Haltestellen ist es nur noch ein kurzer Fußmarsch (ca.5Min.) zu mir.

Selbstverständlich ist bei uns im **„Haus der Zwergenfüße“** alles **kindersicher und kindgerecht** ausgestattet.

Wir sind ein tier- und rauchfreier Haushalt.

Die Betreuungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern.

Pädagogische Grundhaltung:

Jedes Kind bringt viele verschiedene Erfahrungen mit in die Tagespflege, aus der Familie und mit Freunden auf dem Spielplatz. Ich sehe mich als begleitende Person, die den Kindern neue und andere Erfahrungen ermöglicht.

Ich nehme jedes Kind wahr, um es besser in seiner Individualität verstehen und ernst nehmen zu können.

Dies geschieht durch:

- Aufmerksames Beobachten der Kinder
- Regelmäßige Fortbildungskurse
- Erfahrungsaustausch mit anderen Tagesmüttern
- Kritisches Bedenken des eigenen pädagogischen Handelns
- Gespräche mit den Kindern und den Eltern

So wird die Persönlichkeit eines jeden Kindes bewusster und ermöglicht die individuelle Unterstützung jeden Kindes. Die Kinder erlernen den Umgang mit Alltagsproblemen leichter in einer Umgebung in der sie sich angenommen und geborgen fühlen und eine liebevolle Betreuung erfahren.

Es ist für mich wichtig, den Kindern eine Zugehörigkeit zu vermitteln.

So lernen die Kinder sich untereinander und die Welt mit ihren Bedingungen anzunehmen und zu inspirieren.

Meine Arbeit ist ein Dienst an der Zukunftsfähigkeit der Kinder.

Ziele meiner Arbeit:

- Befähigung zu Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen und der moralischen Urteilsbildung.
- Förderung der Individualität, Neugier, Denkfähigkeit, Phantasie und Kreativität
- Lernen mit allen Sinnen
- Vermittlung von Werten
- Grenzen zeigen und Vorbild sein
- Ermuntern zur Selbstständigkeit und Selbstwirksamkeit
- Förderung des Selbstvertrauens
- Unterstützung der grob- und feinmotorische Fähigkeiten
- Förderung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Förderung der Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln anderen Menschen gegenüber, für Umwelt und Natur.

Lernprozesse setzen immer am Interesse des Kindes an. Lernen geschieht im sozialen Miteinander und passiert durch Orientierung am Vorbild.

Eine anregende Umgebung ist Voraussetzung.

Eingewöhnung:

Die Betreuung findet in kleinen Gruppen statt. So ist die Beziehung zwischen Eltern, Kind und Tagesmutter sehr familiär. Dies erleichtert den Kindern den ersten Einstieg in eine fremde Betreuungssituation. In der Eingewöhnungsphase baue ich zu jedem Tageskind behutsam eine tragfähige Beziehung auf und gebe dem Kind und auch den Eltern die Gewissheit, dass es gut bei mir aufgehoben ist.

Deshalb ist eine angemessene Eingewöhnungszeit notwendig.

Ich möchte für das Kind ein Mensch sein, auf den es sich verlassen kann, der es beschützt, versorgt, mit ihm spielt und lacht, ihm zuhört und es tröstet, aber auch Grenzen setzt.

Tagesablauf:

- Die Tageskinder kommen morgens zwischen 6:15 und 7:30 Uhr.
- Jedes Tageskind bekommt dann sein Frühstück bei mir.
- Gegen 8:15 Uhr steht ein kleiner Spaziergang zum Kindergarten an, um meine Tochter (4Jahre) dort hinzubringen.
- Anschließend gehen wir einkaufen und bei schönem Wetter verlängere ich den Spaziergang noch ein bisschen auf den Spielplatz.
- Zwischendurch male und bastele ich altersgerecht mit den Kindern; dieses auch bezogen auf Jahreszeiten oder anstehende Feste, z.B. für Weihnachten, Fasching, Ostern, etc.
- Jeden Dienstag sind wir von 09.30 bis 11.30 in der Mutter- Kind Gruppe, die ich leite.
- Wenn wir dann wieder allesamt zu Hause sind, spielen die Kinder, während ich das Mittagessen bereite. Oft wollen sie auch mithelfen, was ich altersgerecht natürlich zulasse und wir decken gemeinsam den Tisch.
- Dann holen wir meine Tochter vom Kindergarten ab und anschließend gibt es Mittagessen.
- Danach steht für die Tageskinder ein kleiner Mittagsschlaf auf dem Plan.
- Nach dem Mittagsschlaf ist noch genügend Zeit um sich im Kinderzimmer oder im Hof auszutoben bis die Eltern ihre Kinder abholen.

Räume:

Im „Haus der Zwergenfüße“ stehen ca. 82m² Zur Verfügung.

Dies beinhaltet:

- Ein schönes großes Kinderzimmer zum spielen, entdecken und schlafen.
- Ein Wohnzimmer mit Balkon (wird natürlich nur unter Aufsicht betreten).
- Eine Wohnküche zum essen und entdecken.
- Ein Bad, um Wasser entdecken zu können und den Umgang mit dem Töpfchen zu lernen.

Es wird stets darauf geachtet, dass diese Räume sauber und aufgeräumt sind, damit die Kinder ungehindert spielen und sich „bilden“ können.

Zu der Wohnanlage gehört ein schöner großer, und was sehr wichtig ist, eingegrenzter Hof mit Sandkasten, Schaukel, Rutsche und Schaukelpferd, den wir sehr ausgiebig nutzen. Sowohl im Sommer als auch im Herbst und Winter, zum Blätter sammeln, Schneemann bauen und Freunde treffen.

Weitere Spielplätze und der Siebentischwald sind nicht weit entfernt um auf Entdeckungsreise zu gehen und kleine Ausflüge zu machen.

Soziale Lernerfahrungen in der Familie:

Im Kontakt zu meinen beiden eigenen Kinder und zu den anderen Tageskindern – alle in unterschiedlichem Alter - können die Zwergenfüße auch geschwisterähnliche Erfahrungen sammeln.

In der Mutter Kind Gruppe, die wir regelmäßig besuchen, sind Kinder von 0 – 3 Jahren.

Dort lernen sie die Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen, im Miteinander wird die soziale Kompetenz gefördert.

Spielmaterial:

Für drinnen:

- Bücher und Kassetten
→ Kommunikation- und Sprachförderung
können auch zur inneren Ruhe beitragen.

- Bastelmaterial
je nach Alter: verschiedene Stifte und Wasserfarben, Schere, Kleber, etc.
→ Förderung der Phantasie, Kreativität, Neugier und Feinmotorik

- Baumaterial, Holzeisenbahn, Bauklötze Puzzles, Autos
→ Förderung von Feinmotorik und Denkfähigkeit

- Bälle, Gymnastikball, Spieltunnel
→ Förderung von Gleichgewichtssinn und Grobmotorik

- Little People von Fisher Price, Puppen und Puppenwagen
→ Förderung der Sozialkompetenz

- Matratzen
→ für Ruhe oder zum Bauen (Zelt, Tunnel)
für Grobmotorik zum Hüpfen und Purzelbaum

- bodennaher Spiegel
→ Selbstwahrnehmung

Für draußen:

- Bobby Car, Roller, Laufrad
- Sandkasten und Sandspielzeug
- Schaukel und Rutsche
- Wiese mit Blumen und kleinem Blumengarten
- Steine

Als Tagesmutter werde ich:

- ausreichend Zeit einplanen für alle Tätigkeiten. Kinder beteiligen und ihr Tun mit Interesse begleiten, ihnen zuhören und über gemeinsame Erlebnisse sprechen.
- durch angemessenes Loben das Selbstvertrauen des Kindes stärken
- physikalische Zusammenhänge ausprobieren lassen, z.B. wie klingen verschiedene Materialien wenn ich sie fallen lasse.
- Kinder selbst handeln lassen. Sie sollen ihrem Entwicklungsstand gemessene Aufgaben selbst bewältigen. Wenn es mit Erfolg „alleine machen“ darf, erlebt es sich als „selbstwirksam“ und dies ist wichtig für die Entwicklung der Persönlichkeit. Dann kann es den nächsten Entwicklungsschritt tun.
- die Bildungsprozesse ruhig und interessiert begleiten. Im konstruktiven Prozess greife ich nur unterstützend ein, wenn das Kind nicht alleine weiter kommt.
- über Handlungen, unkonventionelle Lösungswege, Erfindungen und den Eigen-Sinn der Kinder staunen.
- mich bemühen, Antworten auf Fragen des Kindes zu geben und seine Interessen unterstützen.

Spielen ist die „Arbeit“ der Kinder. Die Bildung der Kinder findet zum großen Teil beim Spielen statt. Sie lernen sich auszudrücken, spielen Eindrücke nach, ordnen sie in ihr Weltbild ein und denken sie phantasievoll weiter. Im Bindungsverhalten suchen die Zwergenfüße immer wieder Blick- und Körperkontakt beim Forschen und Lernen. Dies hilft dem Kind ein unbekanntes Geschehen einzuschätzen und seine Empfindungen zu kontrollieren

**“Erkläre mir, und ich vergesse.
Zeige mir, und ich erinnere.
Lass es mich tun, und ich verstehe“.**

Konfuzius

Zusammenarbeit mit den Eltern:

Um eine gute Arbeit mit den Kindern leisten zu können, ist es mir wichtig, auch mit den Eltern in gutem Kontakt zu stehen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist eine Erziehungspartnerschaft. Das Tagespflegekind muss sich in zwei unterschiedlichen Familien zurechtfinden. Dabei benötigt es Unterstützung. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo der Eingewöhnung, für die ein Zeitraum von ein bis zwei Wochen einzuplanen ist. Nur so kann das Kind in der neuen Situation ohne Ängste Vertrauen fassen. Um eine gute Zusammenarbeit aufzubauen ist grundsätzliche Offenheit und das Einhalten verbindlicher Absprachen mit den Eltern wichtig. Erziehung ist nicht immer einfach und jeder hat seine eigenen Vorstellungen davon. Ich bitte die Eltern, auch Kritik zu äußern, wenn sie mit etwas nicht einverstanden sind. Solange wir uns offen austauschen, ist es für das Kind nur von Nutzen.

Schweigepflicht in der Tagespflege ist eine wichtige Voraussetzung, damit gegenseitiges Verständnis und eine vertrauensvolle Beziehung zwischen der Tagesmutter und den Eltern aufgebaut werden können.

Gesunde Ernährung:

von 07:00 – 08:15 Uhr	Frühstück
ca. 10:00 – 10:30 Uhr	kleine Zwischenmahlzeit
ca. 12:00 – 13:00 Uhr	Mittagessen
ca. 15:00 – 15:30 Uhr	kleine Zwischenmahlzeit

Ein leerer Bauch spielt nicht gern, darum haben die Zwergenfüße die Möglichkeit die Mahlzeiten in einer fröhlichen Runde zu verzehren.

Obst und Rohkost stehen jederzeit frisch zur Verfügung.

Ich biete abwechslungsreiches und ausgewogenes Essen an. Die Mahlzeiten bereite ich täglich frisch zu.

Nur Babykost oder Spezialkost werden von den Eltern mitgebracht.

Getränke wie Milch, Tee und Kakao gibt es zum Frühstück.

Tee, Wasser und Apfelsaftschorle können von den Kindern nach Bedarf getrunken werden.

Um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen decken wir gemeinsam den Tisch. Nach dem Händewaschen essen die Kinder teilweise selbstständig. Durch Probieren des Essen lernen sie vielfältige Speisen kennen. Außerdem führe ich sie an Tischsitten heran, z.B. das Essen mit Löffel, Gabel und Messer.

Das Zähneputzen nach dem Essen gehört selbstverständlich dazu.

(Zahnbürste und Zahnpasta wird von den Eltern gestellt)

Meine Fähigkeiten und Referenzen:

Seit Januar 2003 betreue ich Tagespflegekinder zwischen 0-3 Jahren mit viel Spaß und Freude.

Seit 2009 bin ich qualifizierte Tagesmutter und arbeite eng mit dem DKSB und dem Jugendamt zusammen

- 2003 Teilnahme an der Grundqualifizierung der agita - Agentur für Kindertagespflege - mit Zertifikat
- 2009 Teilnahme an der Aufbauqualifizierung der agita - Agentur für Kindertagespflege - mit anschließendem Konzept
- Erste Hilfe Kurs für Notfälle am Kleinkind
- Regelmäßige Teilnahme an praxisbegleitenden Fortbildungskursen
- Regelmäßige Zusammenkünfte der agita - Agentur für Kindertagespflege - und mit anderen Tagesmüttern

Preise:

Für die anfallenden Kosten gibt die agita - Agentur für Kindertagespflege - in der Region Augsburg die Liste aus.